

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und  
Migration  
z. H. v. Knut Holocher, Stv. Referatsleiter  
Referat 74 Digitale Infrastruktur  
Willy-Brandt-Str. 41

70173 Stuttgart

**BUGLAS-Stellungnahme zum Dokument „Grundpositionen zur  
Kooperation mit privaten Telekommunikationsunternehmen  
beim Breitbandausbau“ der kommunalen Landesverbände Ba-  
den-Württemberg**

23.07.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zu dem genannten Papier Stellung zu nehmen. Der Bundesverband Glasfaseranschluss e.V. (BUGLAS) begrüßt das Ansinnen der kommunalen Landesverbände Baden-Württembergs, sicherzustellen, dass Kooperationen im Telekommunikationssektor grundsätzlich „auf Augenhöhe“ aller beteiligten Akteure stattfinden.

Aktivitäten von Telekommunikationsunternehmen, die darauf setzen, Open Access fähige Glasfasernetze zu überbauen, die Möglichkeiten des DigiNetzG (Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze) zum Trittbrettfahren auszunutzen sowie Förderprojekte durch kurzfristige Maßnahmen zur Erreichung der 30 Mbit/s-Aufgreifschwelle zu untergraben, schaden dem Ziel des flächendeckenden Ausbaus mit digitalen Hochleistungs-telekommunikationsinfrastrukturen und beschädigen das Vertrauen zwischen den beteiligten Akteuren. Eine Rahmenvereinbarung kann daher dazu beitragen, die genannten Probleme zu lösen und den Wettbewerb in langfristige, nachhaltige Bahnen zu lenken.

Die Einbeziehung aller Akteure ist richtig und notwendig, um die Herausforderung der flächendeckenden Glasfaserversorgung zu bewältigen. Es wäre daher sinnvoll, wenn sich der angestrebte Kooperationsrahmen dezidiert für ein funktionierendes „FTTB/H-Ökosystem“ ausspricht, das auf die Vielzahl und intelligente Arbeitsteilung der vorhandenen Akteure - in staatlicher wie in privater Trägerschaft, eigenwirtschaftlich agierend oder im geförderten Kontext und mit lokaler oder internationaler Perspektive - setzt. Die Auswahl eines Großprojektpartners hingegen, dem die weitere Ausgestaltung des Kooperationsregimes obliegt, ist als Modell kritisch zu betrachten.

Der BUGLAS spricht sich für ein Glasfaser-Infrastrukturziel (FTTB/H) aus, da nur diese Infrastruktur nachhaltig die heutigen und zukünftigen Anforderungen an (symmetrischer) Bandbreite, Ausfallsicherheit und Latenz erfüllen kann. Eine frühzeitige synergetische Betrachtung von Glasfasernetzen und Mobilfunk ist begrüßenswert, wie auch im vorliegenden Papier angelegt.

Desweiteren ist der Fokus auf Open Access zu begrüßen. Innerhalb des Förderregimes muss dieser zwingend gewährleistet werden. Darüber hinaus setzt sich der BUGLAS für einen freiwilligen Open Access in anderen Kooperationsbereichen ein.

Ein verbindlicher Zeit- und Ausbauplan ist ein wichtiges Instrument, um den Glasfaserausbau erfolgreich zu gestalten. Der BUGLAS hat sich bereits in der Vergangenheit dafür ausgesprochen, diesen im Förderverfahren verbindlicher zu gestalten. Bei eventuellen Ausgleichs- und Sanktionszahlungen sollte auf Faktoren abgestellt werden, die das Telekommunikationsunternehmen auch selbst zu beeinflussen im Stande ist.

**Über den Bundesverband Glasfaseranschluss e. V. (BUGLAS):**

Im BUGLAS sind aktuell über 130 Unternehmen zusammengeschlossen, die in Deutschland Glasfaseranschlussnetze direkt bis in die Gebäude beziehungsweise Haushalte (Fiber to the Building/Home, FttB/H) ausrollen und damit zukunftsgerichtete, hochleistungsfähige Kommunikationsnetze mit dedizierten Bandbreiten bis in den Gigabit pro Sekunde-Bereich errichten und betreiben. Die Mitgliedsunternehmen des Verbands versorgen rund 72 Prozent aller Glasfaserkunden (FttB/H) in Deutschland und sind damit hierzulande die Treiber beim Auf- und Ausbau einer nachhaltig leistungsfähigen Kommunikationsinfrastruktur. Der BUGLAS spricht sich für ein Glasfaser-Infrastrukturziel aus und tritt für investitionsfreundliche Rahmenbedingungen ein, in denen FttB/H-Geschäftsmodelle erfolgreich realisiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.



Wolfgang Heer  
Geschäftsführer



Linus Schade  
Leiter Public Affairs